

Neuer Stadtrat startet mit Kampfabstimmung

Nach gescheitertem Personalpakt: SPD tritt gegen CDU an / Enttäuschung über Absage von FDP/Zentrum

Nach dem gescheiterten Personalpakt zwischen den Parteien im Cloppenburg Stadtrat stehen die Zeichen auf Konfrontation. Yilmaz Mutlu (FDP) und Udo Anfang (Zentrum) hatten am Montagabend ein Koalitionsangebot von SPD, Grünen und Unabhängigen abgelehnt.

Von Hubert Kreke



Cloppenburg – SPD-Fraktionschef Heinz-Josef Berg kündigte gestern eine Kampfkandidatur um die Position des stellvertretenden Bürgermeisters an.

Der enttäuschte Grünen-Chef Michael Jäger sieht nach der Absage der FDP/Zentrum-Gruppe keine Grundlage für eine neue inhaltliche Ausrichtung im Rat. „Es wird sich nichts ändern in den nächsten fünf Jahren“, prophetezte er gestern.

Genugtuung zeigte sich dagegen beim CDU-Fraktionsvorsitzenden Hermann Schröder: Eine „gewisse Annäherung“ an die

Gespannt blickte CDU-Chef Hermann Schröder (vorne links) bei der Wahlparty auf die schwachen Ergebnisse. Jetzt muss die CDU im Rat Wahlvorschläge machen, obwohl sie ihre Mehrheit verloren hat.

Foto: Kreke

FDP/Zentrum-Gruppe sei spürbar geworden, meinte er gegenüber dieser Zeitung. Immerhin schwenkten Mutlu und Anfang in zwei Punkten auf den Kurs der Christdemokraten ein. Die Position eines dritten stellvertretenden Bürgermeisters wird es, wie bereits berichtet, nicht geben. Und: Einen separaten Wirtschaftsausschuss hält jetzt auch das Duo für überflüssig. Ein

fünfter Ausschuss bedeute „mehr Termine, nicht mehr Themen“, lautet die gemeinsame Formel.

Das verwundert Heinz-Josef Berg. In den Gesprächen mit SPD, Unabhängigen und Grünen habe Mutlu die Idee, den Wirtschaftsthemen durch ein eigenes Gremium mehr Gewicht zu verleihen, noch eindeutig begrüßt, sagte der SPD-Sprecher,

der sich selbst Hoffnungen auf das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters gemacht hat. An seiner Kandidatur will Berg trotz der gescheiterten Absprachen festhalten: „Wir wollen mal sehen, ob die CDU durchkommt. Kampfflos werden wir das Feld nicht räumen.“

Schwer enttäuscht reagierte Michael Jäger. „Mutlu und Anfang haben sich zu willfährigen Steigbügelhaltern der CDU gemacht“, schäumte der Fraktionschef der Grünen. Dass der FDP-Ratscherr in der Erde des Wirtschaftsausschusses „angefallen“ sei, bedeute „ein ganz klares Zeichen“: „Inhaltlich ist mit denen nichts anzufangen.“

Was Jäger besonders verärgert: Von dem Scheitern eines gemeinsamen Personalpaktes erfuhr der Ratscherr gestern erst aus der Zeitung. Nach den Gesprächen mit der Gruppe hätten SPD, Unabhängige und Grüne eine Woche lang auf eine zugesagte Nachricht von Mutlu gewartet – ohne Ergebnis. „Diesen Still bin ich seit 30 Jahren von der

CDU gewohnt“, kritisierte Jäger: „So kann man nicht miteinander umgehen. Das ist unterste Schublade.“

Auch Jutta Klaus (Unabhängige) rügte das Vorgehen der Zweiergruppe. Doch die Fraktionsvorsitzende kritisierte vor allem die Christdemokraten: „Ich hätte mir ein Signal des Aufeinander-Zugehens von der CDU gewünscht“, sagte sie. „Dann wäre diese ganze Situation gar nicht erst entstanden.“

Die CDU habe „den Schlüssel in der Hand“ zu einem „guten Start“ des neuen Stadtrats. Zurzeit entstehe der Eindruck, es gehe vorrangig um personelle „Kuhhandel“, beklagte Klaus. Stattdessen sei eine „andere politische Kultur im Stadtrat“ notwendig, um zusammen an der Lösung schwerer Aufgaben in Cloppenburg zu arbeiten: „Das kommt mir bei dem ganzen Geringel viel zu kurz“, meinte Klaus. Die unabhängige Kommunalpolitikerin ist im Gespräch als eine der beiden stellvertretenden Bürgermeister.